

12.6 Millionen Euro für 3 Projekte: Die Internationale Progressive MS Alliance vergibt Forschungspreise für innovative Ansätze zur Bekämpfung der progredienten Multiple Sklerose

Hannover, 15.09.2016: Mit dem Ziel, Lösungen für die progredienten Verlaufsformen der MS zu finden, hat die Internationale Progressive MS Alliance, der auch die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft angehört, in einer beispiellosen globalen Anstrengung drei international kooperierenden Forscherkonsortien jeweils eine Summe von 4.2 Millionen Euro zuerkannt. Zu einer der ausgezeichneten Forschergruppen gehören auch drei Wissenschaftler aus Deutschland.

Mehr als 2.3 Millionen Menschen weltweit leben mit Multipler Sklerose (MS), mehr als eine Millionen davon hat eine der beiden progredienten Verlaufsformen. Um die Barrieren auf der Suche nach den dringend benötigten Behandlungsmöglichkeiten für diese MS-Patienten zu beseitigen, hat die Progressive MS Alliance ihre dritte Förderstufe angeschoben.

Die Progressive MS Alliance ist eine internationale Kooperation von MS-Organisationen, die gemeinsam die Forschung im Bereich der progredienten MS vorantreibt, im Hinblick auf Ursachenforschung, krankheitsmodifizierende Therapien und Symptombehandlungen.

Das Globale Bündnis will Antworten finden für die Therapie der progredienten MS

Um die Forschung auf diesem Gebiet voranzubringen, hat die internationale Initiative im Jahr 2014 begonnen, aussichtsreiche Forschungsprojekte zu finanzieren. Durch die Forschungspreise werden bedeutende Fördersummen bereitgestellt, um internationale Netzwerke von Forschern und Institutionen zu unterstützen, die bereits in der zweiten Förderrunde erfolgreich

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

zusammengearbeitet und demonstriert haben, dass sie über das Potenzial verfügen, entscheidende Durchbrüche im Verstehen und Behandeln der progredienten MS erreichen zu können. Bis heute hat die MS Alliance fast 23 Millionen Euro zu kumulativen globalen Forschungsinvestitionen beigesteuert.

Die Collaborative Network Awards weisen den Weg

Für die dritte Förderrunde (Gesamtinvestition von 12.6 Millionen Euro) hat der wissenschaftliche Lenkungsausschuss der International Progressive MS Alliance jetzt aus den Reihen der 11 Preisträger aus der Runde zur Netzwerkplanung drei Forscherteams ausgewählt, die im Laufe des letzten Jahres besonders aussichtsreiche Ansätze für Behandlungsmöglichkeiten der progredienten MS gefunden haben. Laut der Jury, an der neben weltweit renommierten MS-Experten auch Mitglieder beteiligt waren, die direkt von MS betroffen sind, haben Qualität, Breite, Innovation und der Fokus der ausgezeichneten Projekte das Potential, die Arbeit zur Erforschung der progredienten MS maßgeblich voranzubringen.

Das Projekt mit deutscher Beteiligung trägt den Titel „Bioinformatics and cell reprogramming to develop an in vitro platform to discover new drugs for progressive multiple sclerosis (BRAVEinMS)“ und beschäftigt sich mit der Entwicklung einer In Vitro-Plattform, um Wirkstoffe zur Behandlung der progredienten MS entdecken zu können. Die Forschergruppe unter der Leitung von Gianvito Martino, San Raffaele Scientific Institute, Milan (Italien), arbeitet daran, auf diesem Weg Moleküle zu identifizieren, die eine Schutzrolle in Nervenzellen oder Neuronen haben können und/oder die Kapazität haben, die Myelin-Reparatur zu fördern.

Zum BRAVEinMS -Team gehören auch renommierte Forscher aus Deutschland:

Prof. Dr. med. Frauke Zipp, Johannes-Gutenberg Universität Mainz und stellvertretende Vorsitzende des Ärztlichen Beirates des DMSG-Bundesverbandes, Prof. Dr. med. Norbert Goebels, Universität Düsseldorf, und Mitglied im Ärztlichen Beirat des DMSG-Bundesverbandes sowie Prof. Dr. med. Tanja Kuhlmann, Universität Münster.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

DMSG startet umfangreiche Förderungsinitiative

Der Bedarf, die Forschung auf diesem Gebiet voranzutreiben, ist groß, betont Prof. Dr. med. Reinhard Hohlfeld, Vorsitzender des Ärztlichen Beirates der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.:

„Antworten zu finden, für die Behandlung von Menschen mit der progredienten Verlaufsform der MS genießt höchste Priorität bei den internationalen Forschungsbestrebungen. Wir freuen uns sehr, dass sich unter den geförderten Projekten auch Forscher aus Deutschland befinden.“

Auch die DMSG hat ihre Forschungsförderung in 2016 auf neue Beine gestellt und begonnen, die progredienten Verlaufsformen in den Mittelpunkt zu rücken. Nur intensive Forschung wird die MS-Therapie langfristig verbessern. Ziel der Projektförderung ist es, die progrediente MS besser zu verstehen und dazu beizutragen, die Ursachen und Mechanismen des Krankheitsverlaufs abzuklären, die bislang weitestgehend unbekannt sind. Die Förderung durch die DMSG ist auch deshalb besonders wichtig, weil staatliche Fördermittel bei Weitem nicht ausreichen.“

Mehr erfahren Sie auf: www.ProgressiveMSAlliance.org

Zeichen (mit Leerzeichen): 4.858
Zeichen (ohne Leerzeichen):4.249

Hintergrund:

Der **DMSG-Bundesverband e.V.**, 1952/1953 als Zusammenschluss medizinischer Fachleute gegründet, vertritt die Belange Multiple Sklerose Erkrankter und organisiert deren sozialmedizinische Nachsorge.

Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft mit Bundesverband, 16 Landesverbänden und derzeit 857 örtlichen Kontaktgruppen ist eine starke Gemeinschaft von MS-Erkrankten, ihren Angehörigen, 4.186 engagierten ehrenamtlichen Helfern und 251 hauptberuflichen Mitarbeitern. Insgesamt hat die DMSG rund 45.000 Mitglieder.

Mit ihren umfangreichen Dienstleistungen und Angeboten ist sie heute Selbsthilfe- und Fachverband zugleich, aber auch die Interessenvertretung MS-Erkrankter in Deutschland. Schirmherr des DMSG-Bundesverbandes ist Christian Wulff, Bundespräsident a.D.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de

Multiple Sklerose (MS) ist eine chronisch entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (Gehirn und Rückenmark), die zu Störungen der Bewegungen, der Sinnesempfindungen und auch zur Beeinträchtigung von Sinnesorganen führt. In Deutschland leiden nach neuesten Zahlen des Bundesversicherungsamtes mehr als 200.000 Menschen an MS. Trotz intensiver Forschungen ist die Ursache der Krankheit nicht genau bekannt.

MS ist keine Erbkrankheit, allerdings spielt offenbar eine genetische Veranlagung eine Rolle. Zudem wird angenommen, dass Infekte in Kindheit und früher Jugend für die spätere Krankheitsentwicklung bedeutsam sind. Welche anderen Faktoren zum Auftreten der MS beitragen, ist ungewiss. Die Krankheit kann jedoch heute im Frühstadium günstig beeinflusst werden. Weltweit sind schätzungsweise 2,5 Millionen Menschen an MS erkrankt.

Dieser Abdruck ist honorarfrei. Über ein Belegexemplar würden wir uns freuen.
Presstext und Bildmaterial sind im Internet abrufbar unter: www.dmsg.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e.V.
Krausenstraße 50 • 30171 Hannover
Telefon: 0511 96834-0 • Telefax: 0511 96834-50 • E-Mail: dmsg@dmsg.de